



Pfarrblatt Goldwörth

Nr. 3/14 | Oktober 2014
www.pfarre-goldwoerth.at



Oben und unten

**Es ist der Boden unserer Zeit,
auf dem wir leben.
Es sind die Mühen unseres Alltags,
in denen wir zu bestehen
versuchen –
in all den Sorgen und Nöten,
mit aller Freude, die wir erleben.
Es umfasst uns das Gewölbe des
Himmels,
die Gnade, aus der wir leben,
Segen, der uns begleitet.
Alle, die in diesem Raum singen
und beten
sollen spüren:
Gott ist mit uns.**

Foto: Rammerstorfer

„Da habe ich Halt“



**Pfarrer Josef
Pesendorfer**

Am 12. Oktober hat Propst Johann Holzinger Altar und Ambo geweiht. Ich möchte auf die Wichtigkeit des Altares und der Weihe noch einmal hinweisen, damit uns dieses Fest noch lange in Erinnerung bleibt und Weisung für die Zukunft gibt.

Im Jahr meiner Priesterweihe – 1963 – wurde beim II. Vatikanischen Konzil die Liturgiekonstitution verabschiedet. In dieser Konstitution wurde der Altarraum neu definiert – als der Raum, in dem der Altar der Mittelpunkt, um den sich die Gemeinde versammelt, sein soll.

In den alten Kirchen – auch bei uns – schaute der Altar nach Osten – oft wie eine Bühne. Der Priester hat nach Osten, in die aufgehende Sonne hinein, zelebriert.

Heute zelebriert der Priester auf Christus, auf den Altar und auf die Gemeinde hin, inmitten der Gemeinde stehend – gleichsam von der aufgehenden Sonne kommend, auf die Gemeinde schauend, mit Christus in der Mitte.

Der Altar macht deutlich, dass er der Ort der Versammlung ist – das Wort Gottes nicht mehr von oben kommt – wie früher bei der Kanzel – von der der Priester abgehoben über die Gesichter hinweg spricht, sondern vom Ambo aus; damit kommt zum Ausdruck, dass wir in Augenhöhe miteinander reden.

Das Wort Gottes ist mitten unter uns, es wird von Frauen und Männern vorgetragen. Auch wir Geweihte sind Hörende. Wir lesen uns einander das Wort Gottes vor, damit es uns zu Herzen geht und damit wir miteinander lernen, wie es gelebt werden kann.

Das II. Vatikanische Konzil hat uns auch gesagt und daran erinnert, dass jeder Mensch zu Gott kommen kann, dass jeder mit Gott unmittelbar reden kann. Damit uns das in Erinnerung bleibt, und wir Gott begreifen als einen, der mit uns geht, hat die Kirche heilige Orte geschaffen und jenen Tisch wieder errichtet, der uns daran erinnert, dass Jesus im Abendmahlsaal mit seinen Jüngern das Brot gebrochen hat und gesagt hat: wenn ich euch dann voraus bin, dann bitte ich euch, tut dies zu meinem Gedächtnis.

Erinnert euch an das Gebet und das Brechen des Brotes; haltet den Kelch mit Wein hoch. Das soll euch daran erinnern, dass ich für euch das Leben gegeben habe.

Und so ist der Altar, auch unser neuer Altar Symbol für Christus. Ich danke dem Künstler Roman Pfeffer für die künstlerische Form unseres Altares. Zunächst für das Material: Unser Altar, der Ambo und Priestersitz sind aus Mooreiche, das sind über Jahrhunderte in Sümpfen und Mooren gelegene Eichenstämmen. Das passt, so meine ich, zu unserer Gegend. Der Altar wird von vielen Stäben getragen, die selber wieder miteinander verbunden sind. Sie stehen nicht gerade, sondern wie durcheinander. Für mich ein Symbol: diese Teile sind wir – auch wir sind nicht gleich, nicht alle gerade, oft durcheinander und doch halten wir uns gegenseitig.

Und alle werden vom Altar gehalten und wir halten ihn gemeinsam.

Christus und der Glaube an ihn hält uns zusammen – gleich wie und wo

wir stehen.

Auf dem Altar feiern wir bei jedem Gottesdienst seinen Tod, aber nicht nur seinen Tod, sondern auch seine Auferstehung – daher der neue Ständer mit der Osterkerze.

Der Altar als Symbol für Christus wird jedes Mal vor dem Gottesdienst vom Priester geküsst.

Für mich bedeutet das: „Christus, bei dir bin ich, und mit mir ist unsere Gemeinde jetzt angekommen“. Auch wenn kein Gottesdienst stattfindet und wir in die Kirche kommen, wird dieser Altar sagen: „Schau her Mensch, ich bin für dich da. Auf mir und von mir erhältst du Nahrung für deine Seele, die Hingabe meines Lebens für dich in dieser Gemeinde.“

Die Altarweihe ist für uns alle ein unvergessliches, einmaliges Ereignis. Wir alle, die wir hier sind, werden in Goldwörth so etwas nie mehr erleben. Nehmen wir deshalb den Altar und alles, was neu in unserer Kirche ist, gut auf.

Ich hoffe, dass jeder und jede von uns, wenn wir die neue Kirche betreten, sagen können:

„Da habe ich Halt. Der Altar, das Sinnbild für Christus, ist meine Stütze, vor allem dann, wenn ich im Tunnel gehe und nach dem Licht am Ende des Tunnels Ausschau halte.“

Wenn ich in der langen Nacht meines Lebens Ausschau halte, ob es so etwas gibt, wie eine Morgensonne hinter den Bergen meines Leidens.“

Daran möge uns unsere neue Kirche erinnern – und so danke ich allen, die ihren Glauben in unsere Kirche gebaut haben. Dieser eingebaute Glaube möge sich einschreiben in unsere Herzen, sodass wir diesen Glauben begeistert und mit Freude leben und ihn für andere bezeugen. Zum Wohle unserer Pfarre Goldwörth und all seiner Bewohner.



Neuer Altar, Ambo und Osterkerzenhalter.

Rammerstorfer

Josef Pesendorfer

Die Einladung steht

Das war die Altarweihe in Goldwörth.

„Es wird gut werden, weil Gott mit uns ist.“ In dieser Zuversicht dürfen die Menschen in der Pfarre Goldwörth leben. Der neue Altar in der Pfarrkirche Goldwörth ist Ausdruck dafür. So formulierte es Propst Johann Holzinger in seiner Predigt beim Altarweihefest am 12. Oktober.

Erntedank und Altarweihe in einem Fest – an keinem Ort wie gerade in Goldwörth passt das so zusammen. Pfarrer Josef Pesendorfer sagte es bereits beim einleitenden Grußwort: Im Vorjahr gab es nur eine unvollständige Erntekrone, weil die Erinnerung an das Hochwasser mit seinen Schäden noch so nahe und vor allem so spürbar war. Heuer war es eine volle Erntekrone. Und das Fest konnte in der im Inneren völlig neu gestalteten Kirche gefeiert werden. Die Kinder aus dem Kindergarten waren die ersten, die bei der Erntekrone das „Gotteslob“ aus voller Kehle verkündeten.

„Die Einladung Gottes steht!“ – so Propst Holzinger in Anlehnung an Lesung und Evangelium. Vom Fest wurde dort erzählt, in dem von besten Speisen und erlesenen Weinen die Rede war. Und man muss nicht besondere Bedingungen erfüllen, um an diesem Tisch Gast zu sein.

Die gesamte Altarraumgestaltung, der Kircheninnenraum selbst, wurde von der feiernden Gemeinde fast durchwegs gut aufgenommen. Natürlich: Wenn zeitgenössische Kunst in einer gotischen Kirche Einzug hält, dann gibt das immer wieder Gesprächsstoff. Aber das ist auch gut so.

Es gibt eine große Vision, meinte Propst Holzinger: Gott lädt zu seinem Fest. Diese Vision sollen alle spüren, die in dieser Kirche zum Gebet und zur Feier zusammenkommen. Es gibt nicht nur das Untergehen, das Davonschwimmen, wie es beim Hochwasser erlebt wurde, es gibt auch den neuen Anfang, sogar ein Besserwerden.

Pfarrer Josef Pesendorfer brachte am Ende des Festgottesdienstes seine Dankbarkeit zum Ausdruck. Besonders nannte er Helmut Außerwöger, der sich jahrzehntelang um

so vieles in der Pfarre gekümmert hat, und unter dessen Leitung Kirchenplatz und Pfarrzentrum entstanden sind. Und er dankte den jetzt Verantwortlichen, besonders Seelsorgeteamleiterin und Pfarrgemeinderatsobfrau Sandra Bötscher und August Gumplmayr als Pfarrkirchenratsobmann, die diesmal die Baubelange organisiert haben. Auch Bürgermeister Johann Müllner dankte dem Pfarrer und der Pfarre. Mit der Kirchengestaltung hätte nun der Ort eine vollständige Mitte.

„In dieser Kirche wurde im wahren Sinne des Wortes ein neuer Boden gelegt“, meinte Wirtschaftslandesrat Dr. Michael Strugl: „Die Bevölkerung hat sich entschieden, nicht nur etwas wieder aufzubauen, sondern etwas Neues zu schaffen.“, Unter den Festgästen war auch die Leiterin des Kunstreferates der Diözese Linz, Dr. Martina Gelsinger, der Leiter der Bauabteilung in der Diözese Linz, Dr. Wolfgang Schaffer sowie Hermann Mader als Bauleiter. Sie alle sehen im guten Miteinander in der Pfarre den Grund dafür, dass das Projekt Kirchengestaltung in Goldwörth so gut über die Bühne gehen konnte.

19 Firmen waren am Projekt beteiligt, und pünktlich zum Erntedank war alles fertig. „Das geht nur mit guten Firmen“, meinte Sandra Bötscher.

„Locus iste“. Diese Motette hat Anton Bruckner für die Einweihung der Votivkapelle des Linzer Mariendoms komponiert. Bei der Altarweihe in Goldwörth stand es auch in der Mitte der musikalischen Gestaltung durch den Kirchenchor und den Familienchor. „Das ist ein Ort, von Gott geschaffen, ein unschätzbares Geheimnis, kein Fehl ist an ihm.“

Nach der Weihefeier luden Ortsbauernschaft, Goldhaubenfrauen und die Musikkapelle zum Fest am Kirchenplatz. Dabei wurden auch die 65 Bausteine ausgegeben, mit denen Goldwörther/innen den Bau unterstützt haben. Und die Goldhaubenfrauen legten mit einem Scheck von 3000 Euro noch einen kräftigen Betrag dazu.



Pfarrer Josef Pesendorfer segnet die Erntekrone.



Der Ambo wird gesegnet.



Propst Johann Holzinger weiht den neuen Altar.



Pfarrer Josef Pesendorfer und PGR-Obfrau Sandra Bötscher bedanken sich.



Die 65 Bausteine, die beim anschließenden Fest am Kirchenplatz ausgegeben wurden.

Fotos (5): Rammerstorfer

Roman Pfeffer

www.romanpfeffer.com

the power of colour
grillmair
MALEREI & FASSADE
VOLLWÄRMESCHUTZ

Siegfried Grillmair
Mobil: 0664 - 32 61 953
e-mail: malerei.grillmair@aon.at

Hanriederstraße 6
A-4152 Sarleinsbach
Tel.: 0 72 83 - 82 74
Fax: 0 72 83 - 82 74-4

haselböck
Bodenlösungen und mehr Erfolg
Industrieböden
So vielseitig und anspruchsvoll wie das Leben.
Boden - Kaminart - Spezial-Verfahren, www.industrieboden.at, T. 07249/9039-0

RED ZAC LANZERSTORFER GmbH
ELEKTROTECHNIK
4100 Ottensheim, Hostenstr. 25, Tel. 07234/92229, office@lanzerstorfergmbh.at

RORA
INSTALLATIONEN
4101 Feldkirchen/Donau

Krbecek

Küche. Wohnen. Projekt.

www.krbecek.at

ARGE – RESTAURATOREN

REITER – SEYER
HARGELSBERG
MAUTHAUSEN
Tel. & Fax: 07225/6120
Mobil: 0664 110 3691
e-mail: reiterjohann@aon.at

AKUSTIK LINZ
STRÄSSER - LINZ

Elektro-Akustik, Audio-Vision, Service

Strässer GmbH
Hasnerstraße 32, 4020 Linz
Tel.: 0043 / 732 / 772785
Fax.: 0043 / 732 / 772786
www.akustik-linz.at
e-mail: office@akustik-linz.at

Gerhard Krbecek aus Feldkirchen hat den künstlerischen Entwurf Edith Müllner sprach mit ihm.

Ein ganz besonderer

Wie ist es Ihnen bei der Fertigung der Möbel für die Kirche in Goldwörth gegangen?

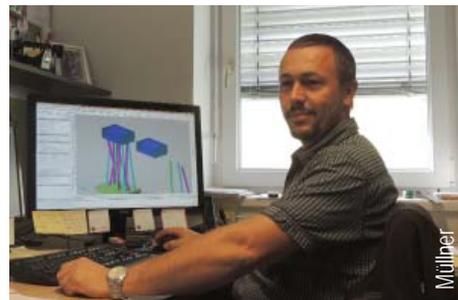
Mir hat diese „Querdenkeridee“ sofort gefallen, daher war automatisch mehr Einsatz und viel Begeisterung für diesen Auftrag da. Wir haben uns sehr gefreut, dieses Mobiliar herstellen zu dürfen. Mit dem Künstler Roman Pfeffer gemeinsam haben wir eine dreidimensionalen Zeichnung am PC, wo jeder einzelne Stab genau in Schrägstellung, Position und Ausrichtung geplant wurde, angefertigt. Daraus wurde ein Maschinenprogramm erstellt, mit welchem ein vom Computer gesteuertes Gerät jede Bohrung und Fräsung mit einer zehntelmillimeter Genauigkeit durchführt.

Gab es Probleme?

Bald haben wir gesehen, dass das hochwertige Rohmaterial zu wenig werden könnte. Es sind bei der Trocknung der Mooreiche Risse entstanden, wodurch relativ viel Holz aussortiert werden musste. Wir haben uns entschlossen einen Prototyp aus einem anderen Holz zu bauen um einige Unsicherheitsfaktoren im Vorfeld zu klären z. B. die Standfestigkeit, ebenso wie verhält es sich mit Bodenunebenheiten.

Wie geht es einem, wenn man so ein besonderes Material wie die Mooreiche verarbeitet?

Es war eine besondere Aufgabe ein so wertvolles Material zu verarbeiten. Da das Material zu wenig war, haben wir uns entschlossen, Teile



Gerhard Krbecek mit dem Modell des Ambos auf dem Monitor.

aufzuschwarten bzw. haben wir die Stäbe teilweise schichtverleimt. Wir haben wirklich alles verwertet und sind sehr stolz darauf, dass es sich ausgegangen ist.

Es dürfte auch „der da oben“ mitgearbeitet haben, denn zum Schluss kam noch ein Auftrag für zwei Hocker dazu! Zum Glück war der Tischler, welcher diesen Auftrag bearbeitete, eine Woche auf Urlaub, so waren die Zargen für die Ministrantenbänke zwar vorbereitet, aber noch nicht montiert. Wäre er da gewesen, wären die Bänke fertig gewesen und wir hätten kein Holz mehr für die beiden Hocker gehabt. Trotz der Schlichtheit und Einfachheit dieser Möbel waren sie sehr aufwendig herzustellen.

Haben Sie schon etwas Ähnliches produziert?

Etwas Ähnliches noch nicht, aber bei diesem Handwerk ist man gewohnt, Kundenwünsche umzusetzen. Massenware kann man eh im Kaufhaus kaufen. Wenn es gewünscht wird, fertigen wir auch siebeneckig Eier.

BAUMEISTER - GENERALUNTERNEHMER - ALTHAUSSANIERER



BAUEN MIT ZUKUNFT

PRIESNER BAU GmbH

A-4100 Ottensheim
Marktplatz 18
07234 / 82210-0

www.PRIESNERBAU.at

Kircheninnenrenovierung

Auftrag

War das anders, als ein Wohnzimmer zu fertigen?

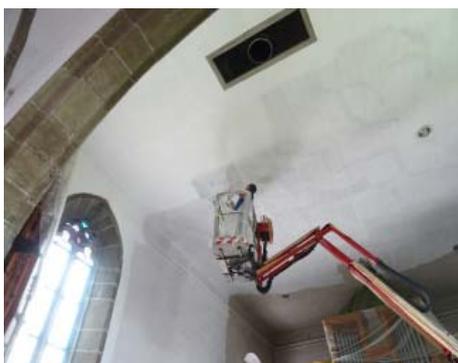
In der Produktion ist kein Unterschied, in der Kommunikation schon. Es war auch ungewohnt z.B. bei der Montage in der Kirche, als die Hobelmaschine zum Einsatz kam und es plötzlich in einem Raum der Stille sehr laut wurde. Es war ein spannender Auftrag vom Anfang bis zum Schluss. Bei anderen Aufträgen hätten wir sicher früher Stop gesagt, wenn das Material so knapp ist. Auch das ausziehbare Podest ist kein Standardbauteil und bedurfte einer eingehenden Planung. Es war ein sehr schönes Projekt. Die Zusammenarbeit mit dem Künstler Roman Pfeffer und mit August Gumplmayr, der das Material besorgt und die Brücke zwischen den Beteiligten geschaffen hat, war sehr gut. Der Dank gilt auch unseren Mitarbeitern; sie sind unser größtes Kapital und man kann ihnen bedenkenlos solche Aufträge übergeben.



Der Fußboden wurde komplett entfernt.
Rammerstorfer



Die Altäre wurden gründlich gereinigt.
Rammerstorfer



Der Kircheninnenraum wird neu ausgemalt.
Pesendorfer



Die restaurierten Kirchenbänke werden wieder aufgestellt.
Rammerstorfer

Firmenübersicht

- Pfeffer Roman, künstlerische Gestaltung
- Priesner Bau GmbH, Baufirma – Generalunternehmer:
 - Grillmair, Malerei
 - Haslböck, Betonboden
- Lanzerstorfer GmbH, Elektroinstallation
- RORA Installationen GmbH, Heizungsinstallation
- Krbecek Gerhard, Tischlerarbeiten
- Reiter/Seyer, Restauratoren Bänke
- Strässer GmbH, Akustik
- Bauklimatik GmbH, Planung Heizung
- Burgstaller, Transport
- Dach + Wand GesmbH, Spenglerarbeiten
- Fraundorfer Gerhard, Steinmetzmeister
- Geusau Pia Mag.art., Restauratorin Bilder
- Hebenstreit Wirlitsch OG, Restaurator Altäre
- Kickingner Walter Schädlingsbekämpfung
- Netz und Plan, Planerfassung
- Schlierbacher Glaswerkstätten, Glasarbeiten
- Woller, Befundung Raum



Die Fußbodenheizung wurde verlegt.
Rammerstorfer



Ambo und Altar werden aufgebaut.
Pesendorfer

Danke für Ihre Spende

Spendenstand mit 21.10.2014:
EUR 25 384,30

Sie wollen spenden: Pfarramt Goldwörth, AT70 2032 0076 0004 0494



Beim Albanikirtag überreichte das kfb-Führungsteam Pfarrer Josef Pesendorfer und PGR-Obfrau Sandra Bötscher eine Spende über EUR 5000.
Bötscher



Nach der Altarweihe übergaben die Goldhaubenfrauen Pfarrer Josef Pesendorfer und PGR-Obfrau Sandra Bötscher eine Spende über EUR 3000. Knapp die Hälfte davon wurde durch den Verkauf der Lebkuchenherzen eingenommen.
Rammerstorfer

Fußwallfahrt nach Kaltenberg



Die Wallfahrer in Hagenberg. Hofer

Am Maria Himmelfahrtstag trafen wir uns vor der Pfarrkirche Goldwörth zu unserer jährlichen Fußwallfahrt.

Nach einer kurzen Einstimmung und Besinnung auf die mitzutragenden Anliegen machten wir uns zu sechst mit zwei Autos auf nach Urfahr. Zu Fuß ging es dann weiter nach Gallneukirchen, kurz vor Unterweikersdorf über die S 10 nach Hagenberg. Damit waren 31 km und die erste Tagesetappe geschafft.

Nach einem reichhaltigen Frühstück starteten wir am Samstag bei bewölktem Himmel Richtung Gutau. Auf diesem Teilstück konnten wir unseren Regenschutz ausreichend testen. Auf dem weiteren Weg von St. Leonhard nach Pieberbach und Kaltenberg war Regenschutz an- oder ausziehen oft die Frage. Kaltenberg erreichten wir etwas müde, aber bei Sonnenschein. Diese Etappe beendeten wir in der Wallfahrtskirche von Kaltenberg.

„65 km über sanfte Hügel, steile Hänge, wunderschöne Wälder, durch ruhige Dörfer und belebte Städte gaben mir die Gelegenheit nachzudenken“, sagte Rosina Doppler. „Wo habe ich Gottes Nähe besonders gespürt?“ „Wann fühlte ich mich von Gottes Gnade getragen?“ Das schönste Gefühl ist aber alle Anliegen, Sorgen und Bitten in Gottes Hand legen zu können.



Der Weg ist das Ziel. Doppler

Aus der Ministrantengruppe

Süße Reise ins Lebzeltarium. Am Montag den 4. August 2014 machten sich 15 Mädchen und Burschen auf eine „süße Reise“ ins Lebzeltarium nach Bad Leonfelden. Die Ministranten erfuhren wissenswertes über die hochwertigen Inhaltsstoffe und bekamen Einblicke in die Produktion des Lebkuchens. Auch selbst durfte ausprobiert und ein Lebkuchenherz verziert werden.

Bei starken Regen traten wir die Heimreise an und kamen bei strahlendem Sonnenschein zum Motorikpark in Feldkirchen. Nach einer lustigen und sportlichen Runde kehrten wir auf der Sonnenterasse im Restaurant Thalhammer`s ein.

Vorstellungsgottesdienst. Überall dort, wo Menschen einen Dienst übernehmen, leuchten sie gegen manche Dunkelheit in der Welt. Daher wurden unsere neuen Minis – sechs Mädchen (Sophia Bötscher, Sarah Kreiner, Annika Springer, Katharina Weinzierl, Marlies und Nicole Pirngruber) und zwei Buben (Jakob Baumgartner und Matthias Zauner) - im Symbol eines Sternes

beim Familiengottesdienst am 7. September 2014 in unsere Ministrantengruppe aufgenommen und der Pfarrbevölkerung vorgestellt. Sie werden bei ihrem Dienst am Altar wie kleine Sterne am Himmel der Gemeinde leuchten.

Ausflug zum Urfahrner Jahrmarkt. Bei herrlichem Wetter durften sich unsere Ministrantinnen und Ministranten nach dem Sonntagsgottesdienst am So., 28.09.14 auf dem Urfahrner Markt vergnügen. Das aus der gemeinsamen Kassa für jeden in gleicher Höhe zur Verfügung gestellte Budget konnte individuell genutzt werden: zu Fahrten im Vergnügungspark, zum Verkosten süßer Leckerbissen (Schoko-Fruchtspieße waren der Hit!) oder zum Erwerb von Kleinigkeiten bei den Spielzeugständen. Zum Abschluss gab es eine Stärkung mit Happy Meals, Chicken Nuggets, Pommes ... bei McDonald`s im Lentia.

„Das war ein cooler Tag heute!“ lautete der Kommentar eines Ministranten auf dem Rückweg zum Bus.



Selbstkreierte Lebkuchenherzen. Hartl



Am Urfahrner Jahrmarkt. Köpplmayr



Die neuen Ministranten sprechen gemeinsam ein Gebet. Weinzierl

Aus der Goldhaubengruppe

Albanikirtag. Heuer fand der Gottesdienst und der anschließende Albanikirtag aufgrund der unsicheren Wetterlage in der Sporthalle statt. Die Musikkapelle bereitete uns durch ihre musikalischen Darbietungen einen vergnüglichen Vormittag. Wir danken den zahlreichen Besuchern für ihr Kommen und allen die für das Gelingen dieses Festes beigetragen haben. Einige hundert Lebkuchenherzen wurden von den Goldhaubenfrauen gebacken und bei dieser Veranstaltung für die Kirchenrenovierung verkauft.

Radausflug. Anfang September unternahmen wir einen Radausflug entlang der Donau. Auch unsere Häubchenmädchen strampelten

fleißig mit und ließen sich bei einer Rast in einem Aschacher Gastgarten das Eis gut schmecken. Zum Abschluss besuchten wir Fr. Enzenhofer, die ebenfalls Goldhaubenfrau ist. Mit einer guten Jause in fröhlicher Runde fand diese Radtour ihren Ausklang.

Fest der Volkskultur in Herzogsdorf vom 19. bis 21.9.2014. Bei der Trachtenmodeschau präsentierten wir unsere Goldwörther Fest- und Alltagstracht, die großen Beifall erhielt. Weiters wurden von unseren Frauen Trachten des OÖ Heimatwerks vorgeführt. Am Sonntag nahmen auch einige Goldhaubenfrauen am Festakt mit Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer teil.



Die Goldhaubenfrauen und Häubchenmädchen bei Fr. Enzenhofer. Doppler

Neustart bei der Jungschar

Seit Anfang Oktober gibt es wieder eine Jungschargruppe in unserer Pfarre. Beim ersten Treffen, haben wir uns über die große Anzahl der Kinder sehr gefreut. Am Programm standen ein erstes Kennenlernen und ganz viele Spiele. Natürlich nutzten wir bei dem schönen Wetter auch den Pfarrgarten. Die Kinder tobten sich mit Spielen wie „Kettenfangen“ und „Menschenmemory“ aus. Besonders lustig war das Auflösen unseres „Spinnennetzes“. Wir, Sabine Venzl und Sonja Eidenberger

sind die beiden Leiterinnen der neuen Jungschargruppe. Zurzeit studieren wir an der Pädagogischen Hochschule „Volksschullehramt“ und freuen uns sehr, gemeinsam mit den Kindern vieles zu unternehmen. Spielen, Basteln, Turnen, Backen und noch mehr erwartet die Kinder. Uns ist es wichtig, die Freizeit der Kinder sinnvoll zu gestalten. Dadurch können wir wertvolle pädagogische Erfahrungen sammeln. Wir freuen uns schon, auf viele weitere lustige Jungscharstunden.



Die Jungscharkinder beim Auflösen des „Spinnennetzes“.

Eidenberger

ich leih' dir was.

Öffentliche Bibliothek der Pfarre Goldwörth

4102 Goldwörth, Hauptstraße 1
07234 82701-1

Öffnungszeiten:

Montag: 18:00 - 19:30
Donnerstag: 15:30 - 18:00
Sonntag: 09:15 - 11:15

Einladung zum Kinoabend

„Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand“
6.11.2014 um 19:30 Uhr im Pfarrzentrum Goldwörth.

Die Verfilmung des Bestsellerromans von Jonas Jonasson ist eine unterhaltsame Komödie über die Lebensgeschichte des 100jährigen Allan Karlsson und dessen Einfluss auf die Weltpolitik des 20. Jahrhunderts. Eintritt frei.

Machen Sie mit! Wir suchen Ihr bestes Gemüse Rezept!

So bunt wie die verschiedenen Gemüsesorten, so soll auch die Rezeptvielfalt sein. Schicken Sie uns Ihr persönliches Lieblingsrezept für das Goldwörther Gemüsekochbuch. Sie können Ihr Rezept in der Bibliothek abgeben oder per Email an bibliothek.goldwoerth@hotmail.com schicken.

Mehr Infos unter <http://www.goldwoerth.bvoe.at> und <https://www.facebook.com/Bibliothek.Goldwoerth>

Impressum und Offenlegung gem. §25 MedienG

Medieninhaber: Pfarre Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth, vertreten durch den Vorsitzenden des Fachausschusses für Finanzen, Herrn KsR Josef Pesendorfer
Unternehmensgegenstand: Römisch-Katholische Pfarrgemeinde
Herausgeber: Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit und Bibliothek der Pfarre Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth
Hersteller: OÖEVP, Druckservice und Werbemittel, Obere Donaulände 7, 4010 Linz
Verlagsort: Goldwörth
Herstellungsort: Linz
Blattlinie: Kommunikationsorgan der Pfarre Goldwörth
Layout: Helmut Rammerstorfer
Es werden keine Beteiligungen an Medienunternehmen oder Mediendiensten gehalten.

Gottesdienste und Termine

Sa	01. November 14	08.30	Allerheiligen 14.00 Gräbersegnung
So	02. November 14	08.30	Allerseelen
Do	06. November 14		Hl. Leonhard
So	16. November 14	08.30	65+10 / Elisabethsonntag
So	23. November 14	08.30	Christkönigssonntag / Familiengottesdienst
Do	27. November 14	14.00	Gestecke und Adventkränze binden
Fr	28. November 14	08.00	Gestecke und Adventkränze binden
Sa	29. November 14	17.00	Adventkranzsegnung
So	30. November 14	08.30 09.15 17.00	1. Adventsonntag Adventmarkt der kfb Kirchenkonzert des Musikvereins
So	07. Dezember 14	08.30	2. Adventsonntag / Familiengottesdienst
Mo	08. Dezember 14	08.30	Maria Empfängnis
Sa	13. Dezember 14	19.00	Bußfeier
So	14. Dezember 14	08.30	3. Adventsonntag
So	21. Dezember 14	08.30	4. Adventsonntag

Die Gottesdienste zu den Sonn- und Feiertagen sind jeweils um 08.30 Uhr. Jeder 2. Sonntag im Monat (außer Juli und August) wird als Familiengottesdienst gestaltet.

Kurzfristige Änderungen erfahren Sie durch die Verlautbarungen bzw. am Tonband der Pfarre Goldwörth (07234/82701-5) sowie auf der Pfarrhomepage (www.pfarre-goldwoerth.at).

Regelmäßiger Rosenkranz jeweils Samstag 18.00 Uhr.

Im Gedenken



Franz Raml,
Hauptstraße 2,
ist am 18. August
im 88. Lebensjahr verstorben.



Theresia Ratzenböck,
Lindenweg 1,
ist am 02. Oktober
im 87. Lebensjahr verstorben.

Geburtstage von Pfarrmitgliedern

Im Zeitraum von Mitte Juli bis Mitte Oktober gratulierten Mitglieder des Sozialausschusses im Namen der Pfarre Goldwörth folgenden Jubilaren:

11.08.14 Wilnauer August (87)
19.09.14 Eichler Anna (82)
07.10.14 Körner Theresia (84)
08.10.14 Leibetseder Karl (89)
19.10.14 Bötscher Gottfried (80)
23.10.14 Venzl Johann (82)



Jubilar Gottfried Bötscher mit Gattin Josefine sowie den Mitgliedern des Sozialausschusses Susanna Kaimberger und Andrea Weinzierl.

Taufen

NICO Peer,
Eltern: Claudia Peer & Christoph Obermüller, Kirchengasse 19,
am 19. Oktober 2014

KARIN Rammerstorfer,
Eltern: Elisabeth & Helmut Rammerstorfer, Laherweg 3,
am 26. Oktober 2014

Pfarrhomepage



Bleiben Sie stets am Laufenden:
www.pfarre-goldwoerth.at
Hier finden Sie jede Menge Fotos von der Kircheninnenrenovierung und der Altarweihe!

65+10

Auf Grund der Kircheninnenrenovierung findet das Jahrzehntetreffen heuer etwas später statt. Am Sonntag, dem 16. November wird der Pfarrgemeinderat den Gottesdienst gestalten und lädt dieses Jahr besonders alle 65 bis 75jährigen ganz herzlich zu diesem Gottesdienst und danach zu einem Frühstück und gemütlichem Beisammensein ins Pfarrzentrum ein.

Kontaktaufnahme in dringenden Fällen

1. Pfarramt Goldwörth,
Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth
Tel.: 07234/82701-3
2. Pfarramt Feldkirchen,
Marktplatz 1, 4101 Feldkirchen
Tel.: 07233/7236
3. PGR-Obfrau Sandra Bötscher,
Wasnerweg 9, 4102 Goldwörth
Tel.: 0664/2009441